

DEMOKRATIE WERKSTATT



Jugendparlament

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Sonderausgabe

Freitag, 23. November 2012

TRAININGSCAMP



FÜR DIE POLITIK

REIN INS PARLAMENT!

Unser aller Weg nach Wien war mit freudiger Erwartung, aber auch mit vielen Hindernissen verbunden. Die Idee am Jugendparlament teilzunehmen, kam von unseren Professoren, die uns ermutigten, diese tolle Chance zu nutzen. Zuerst war es unsere Aufgabe, ein Projekt zum Bewerbungsthema „Was bedeutet Demokratie für dich?“ zu gestalten. Wir haben in intensiver Zusammenarbeit einige interessante Ideen gesammelt und uns überlegt, wie wir sie umsetzen können. Die einzelnen Klassen haben viel Arbeit in ihre Projekte gesteckt, damit alle mit dem Endergebnis zufrieden waren. Das BORG IBK hat zum Beispiel ein spannendes Video gedreht, und es mit einem eigens komponierten Rap zum Thema unterlegt. Eine originelle Geschichte und nette Gedichte hat die PTS PRUTZ zum Gesamtwerk beigetragen. Das Reithmann-Gymnasium IBK hat ebenfalls ein informatives Video eingeschickt. Dann hieß es auf das Urteil der Fachjury warten, die uns schlussendlich mitteilte, dass wir es geschafft hatten und die Möglichkeit bekommen, nach Wien ins Parlament zu fahren.

Verena, Anna, Sabrina



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DER ERSTE EINDRUCK

Das Parlamentsgebäude wirkt von außen schon sehr beeindruckend, aber von innen ist es noch schöner. Die ersten Begegnungen mit den anderen Gruppen waren durchwegs positiv. Um einen ersten Eindruck von den Räumlichkeiten des Parlaments zu gewinnen, bekamen wir eine Führung von engagierten MitarbeiterInnen quer durch das ganze Haus. Als nächstes stellte sich Bundesratspräsident Georg Keuschnigg im Bundesratssitzungssaal vor und erklärte seine Aufgaben im Bereich der Politik. Uns wurde das Thema des Jugendparlaments genannt und durch Präsentationen von ExpertInnen erläutert. „Sport in der Schule“ betrifft alle, darum fiel es uns leicht, uns auf das Thema vorzubereiten
Anna, Sabrina, Verena



INTERVIEW MIT DEM BUNDESRATSPRÄSIDENTEN

Im Interview mit dem Bundesratspräsidenten Georg Keuschnigg ging es um Fragen rund um das Jugendparlament, das jährlich zweimal stattfindet. Herr Keuschnigg bezog sich vor allem auf das Politikinteresse der Jugend, und dass man auf diese Art versucht, den SchülerInnen die Arbeit der PolitikerInnen näher zu bringen. Das Jugendparlament sei eine Chance für die Jugendlichen, das Parlament und die Funktionen von National- und Bundesrat kennenzulernen. Der Bundesratspräsident erklärte ebenso, wie und warum man drei Klassen nach Wien eingeladen hatte: Nämlich, um mit SchülerInnen aus Tirol das Jugendparlament zu bilden. Er erwähnte auch, dass er stolz sei, dass eine Klasse dabei ist, die aus seiner ehemaligen Schule kommt. Wir bedankten uns für das Interview. Dann musste uns Herr Keuschnigg leider schon wieder verlassen.

Anna, Stefan



Mit Nationalratspräsidentin Mag.^a Barbara Prammer.



Bundesratspräsident Georg Keuschnigg

AUS DER PARLAMENTS KORRESPONDENZ

Bericht der Parlamentskorrespondenz zum Auftakt des Jugendparlaments.

Fototermin: Auftakt zum Jugendparlament

SchülerInnen als Abgeordnete beim Fotoshooting im Hohen Haus

Wien (PK) - In guter Stimmung versammelten sich die Abgeordneten des heutigen Jugendparlaments, SchülerInnen der 5B des BORG Fallmerayerstraße, der 5A des BG/BRG/SRG Reithmannstraße aus Innsbruck sowie der PTS Prutz aus Ried im Oberinntal, in der Säulenhalle des Parlaments zum Fototermin mit Nationalratspräsidentin Barbara Prammer. Viele Jugendliche nutzten die Gelegenheit, mit Prammer persönlich ins Gespräch zu kommen und mehr über die Arbeit im Parlament zu erfahren. Gespannt darauf, selbst für einen Tag Teil des Parlamentsbetriebes zu sein, nahmen die SchülerInnen schließlich zur Eröffnung des Jugendparlaments 11/12 im Nationalratssitzungssaal Platz. (Schluss)



PLANUNG IM PLENUM

Der Tag begann mit einer Begrüßungsrede von Nationalratspräsidentin Mag.^a Barbara Prammer. Danach wurden alle SchülerInnen in vier Klubs eingeteilt. Dort sollen sie ihre Meinungen vertreten. Den Klubs wurden erfahrene Abgeordnete zugeteilt, die die jeweiligen SchülerInnen unterstützen und bei ihrer Arbeit beraten sollen.

Sabrina, Verena, Anna



SITZUNGEN DER VERSCHIEDENEN KLUBS

Nach der Begrüßung wurden die SchülerInnen in verschiedene Klubs eingeteilt und gingen in ihre Klubräume. In diesen Klubräumen wurden PressesprecherInnen und Klubvorsitzende aus den eigenen Reihen gewählt. Der Klub diskutierte darüber, welche gemeinsame Meinung er vertreten soll und

suchte Argumente für oder gegen das Gesetz. Das geschieht mittels Abstimmungen. Diese gemeinsame Meinung stellte er dann den anderen im Ausschuss vor und dann wurde die Einführung einer täglichen Turnstunde per Gesetz diskutiert.

Anna-Maria, Michelle

EIN KLEINER KLUB HAT ES SCHWER

Klub Violett ist die kleinste Gruppe mit nur 14 Personen. Daher brauchen sie unbedingt weitere Klubmitglieder, am besten wären mindestens drei weitere Mitglieder.

Melanie, Sara



BERICHT AUS DEN KLUBS

Bei unserer Erkundung des Parlaments besuchten wir als ReporterInnen auch die verschiedenen Klubs. Zuerst gingen wir zum Gelben Klub, der der Ansicht war, dass eine Turnstunde jeden Morgen eine Wohltat für Geist und Körper wäre. Nun kamen auch die ExpertInnen zu diesem Klub: die ehemalige Schwimmerin Mirna Jukic, der Wiener Lehrer für Bewegung und Sport, Mag. Gerhard Fazekas, Dr. Piero Lercher, ein Sportmediziner, und Mag.^a Eva Wutzlhofer, eine Sportlehrerin. Wie diese bestätigten, fördert eine Stunde Bewegung in der Früh die Konzentration und sorgt für frische Energie.

Laut einem Versuch einer Wiener Schule schnitten jene Klassen besser ab, die vor einem Test Sport gemacht hatten. Außerdem würde durch eine tägliche Turnstunde die Lust am Sport erheblich gesteigert werden. Als nächstes besuchten wir den Klub Weiß, dessen Klublinie besagt, dass mehr Sport notwendig wäre, aber eine tägliche Turnstunde zu viel sei. Ebenso sollte Vereinsport als schulische Aktivität angerechnet und vom Sportministerium oder der Schule bezahlt werden.

Anna, Stefan

UNSERE UNTERSTÜTZUNG - DIE ECHTEN ABGEORDNETEN



Dr. Kurt Grünewald



Mag.^a Karin Hakl



Ing. Christian Höbart



Angela Lueger



Stefan Markowitz



AUS DER PARLAMENTS KORRESPONDENZ

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur ersten Ausschusssitzung des Jugendparlaments.

Jugendparlament: Ausschusssitzung zu Sport in der Schule

Unterschiedliche Zugänge zu Bewegung im Schulalltag

Wien (PK) - Vor dem Hintergrund der Diskussionen über die Gesundheit österreichischer SchülerInnen und zur Förderung des Breiten- und Spitzensports setzte sich das heutige Jugendparlament mit der Bedeutung von Sport in der österreichischen Gesellschaft und besonders in den Schulen auseinander. Konkret ging es bei den Beratungen um eine Gesetzesvorlage, mit der bundesweit alle Kürzungen von Turnstunden an Schulen zurückgenommen werden sollen und zusätzlich mindestens eine Stunde Bewegung und Sport im Rahmen des täglichen Unterrichts vorgesehen ist. Die als Expertin zur Ausschusssitzung eingeladene Schwimmerin Mirna Jukic appellierte an die Abgeordneten, sie sollten ihren Beitrag zur Bewusstseinssteigerung für mehr Bewegung in der Bevölkerung leisten.

Vom violetten Klub „Sicherheit und Verantwortung“ wurde betont, dass Sport nur zusammen mit gesunder Ernährung langfristig gesundheitsfördernd ist. Jedenfalls würden sich die Ausgaben für mehr Sporteinheiten, etwa im Umfang von zwei Stunden an jedem zweiten Tag der Schulwoche, durch Einsparungen im Gesundheitssystem auszahlen. Außerdem regten die violetten Klubmitglieder nach Rücksprache mit Themenexpertin Mirna Jukic an, die schulischen Sportstunden vormittags abzuhalten, da dann die Leistungsfähigkeit am größten sei.

Auch der gelbe Klub „Miteinander und Gemeinschaft“ wertete vermehrten Sport an Schulen als gute Möglichkeit, bei SchülerInnen Gesundheit zu fördern und Konzentration zu steigern. Mindestens fünf Turnstunden pro Woche wären nach Ansicht der Gelben sinnvoll, wobei die Schulen die Einteilung des Bewegungsunterrichts selbständig vornehmen sollten. Außerdem wären fünfminütige Auflockerungsübungen vor jeder Unterrichtseinheit ratsam.

Seitens des weißen Klubs „Freiheit und Toleranz“ wurde - wie schon von Violett - für einen zweistündigen Sportunterricht an jedem zweiten Tag plädiert, allerdings solle die Option bestehen, den regulären Turnunterricht durch außerschulische Sportaktivitäten zu ersetzen. Dafür wäre für jede ersetzte Turnstunde ein Bescheid über die private Sportausübung notwendig.

Aus dem türkisen Klub „Bildung und Wissen“ kam die Forderung, mehr Sport und Bewegung müsse bereits in Volksschulen Fuß fassen. Wichtig sei dabei die entsprechende Ausbildung der einzelnen KlassenlehrerInnen für den Turnunterricht. Mindestens vier Stunden Bewegung an Schulen erachteten die Türkisen als wünschenswert. Dem Vorschlag des Klubs Weiß, per Bescheid über Sport außerhalb der Schule Turnstunden zu ersetzen, hielten die türkisen Klubmitglieder entgegen, dies wäre ein Eingriff in das Privatleben der SchülerInnen. Außerdem sei die Ausstellung eines Bescheids nicht für alle Sportarten, wie etwa Joggen, möglich. (Schluss)



GESPRÄCH MIT DER NATIONALRATSPRÄSIDENTIN

Mag.^a Barbara Prammer nimmt Stellung zum Jugendparlament. Das Jugendparlament zeigt, dass die Politik Freude bereiten und auch Spaß machen kann. Es soll den Jugendlichen vor Augen führen, wie wichtig das Parlament ist. Die Nationalratspräsidentin muss heute nicht nur das Jugendparlament coachen und uns zur Verfügung stehen, sondern sie diskutiert auch mit dem Südtiroler Landtag über verschiedene Themen. „Die Argumente der Jugendlichen“, so sagt sie, „werden in die ‚wirkliche‘ Politik eingebracht.“

Michelle, Anna-Maria



Nationalratspräsidentin Mag.^a Barbara Prammer

INTERVIEW MIT EXPERTINNEN UND EXPERTEN

Wir haben heute vier ExpertInnen interviewt: Die ehemalige Spitzensportlerin und Moderatorin Mirna Jukic, den Sportmediziner Dr. Piero Lercher, die Lehrerin für Bewegung und Sport Mag.^a Eva Wutzlhofer und den Sportlehrer Mag. Gerhard Fazekas. Mirna Jukic besuchte heute zum ersten Mal das Parlament in Wien. Es hat sie sehr fasziniert, und sie war mit voller Begeisterung dabei. Dr. Piero Lercher fand es interessant, mit den SchülerInnen über

Gesundheit und Leistungen zu diskutieren. „Es war toll und hat mir sehr viel Spaß gemacht“, so Dr. Piero Lercher. Mag.^a Eva Wutzlhofer freute sich über Pro und Contra sowie die Argumente der SchülerInnen zu diskutieren. Mag. Gerhard Fazekas fand es spannend, in einem so großen Raum mit SchülerInnen zu diskutieren. „Es war eine neue schöne Erfahrung“, so Mag. Gerhard Fazekas.

Melanie, Sara



Mag. Gerhard Fazekas



Mirna Jukic



Dr. Piero Lercher



Mag.^a Eva Wutzlhofer

DIE ZWEITE AUSSCHUSSSITZUNG

Sofort nachdem die Sitzung eröffnet worden war, stellte Klub Weiß einen Abänderungsantrag. Sie wollen vier oder fünf Turnstunden in der Woche. Auch Klub Violett stellte einen Antrag, in dem sie mindestens vier Stunden Sport pro Woche fordern. Eine dieser Stunden beinhaltet Ernährungsberatung und sie möchten, dass jeder Schultag mit Bewegung beginnt. Die Klubs Gelb und Türkis haben hinsichtlich dieses Antrages die selbe Meinung. Dann folgte eine Abstimmung, in der die Mehrheit für den Antrag der Violetten stimmte. Danach wurden ein Abgeordneter der Türkisen zum Berichterstatter und ein weißer Parlamentarier zum Schriftführer gewählt. Und somit war beschlossen, dass der Antrag im Plenum diskutiert werden würde.

Stefan, Anna



AUS DER PARLAMENTSKORRESPONDENZ

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur zweiten Ausschusssitzung des Jugendparlaments.

Mehr Sportunterricht und Ernährungsberatung an Schulen

Jugendparlament: Ausschuss-Mehrheit für Abänderungsantrag

Wien (PK) - In einer weiteren Ausschusssitzung des Jugendparlaments zum Thema Sport an Schulen fand die Novelle des Schulunterrichtsgesetzes in Fassung eines Abänderungsantrags der Fraktionen Gelb, Violett und Türkis die Zustimmung der Mehrheit, nur Weiß stimmte dagegen. Der Antrag sieht vor, dass wöchentlich mindestens vier Sportstunden an Schulen stattzufinden haben, wobei eine Unterrichtseinheit für Ernährungsberatung zu verwenden sei. Außerdem soll dem Abänderungsantrag zufolge jeder Schultag mit einer Bewegungseinheit beginnen.

Zwar hatte auch Weiß einen Antrag auf vier bis fünf verpflichtende Turnstunden pro Schulwoche eingebracht, doch erübrigte sich dieser auf Grund der mehrheitlichen Annahme des Antrags, auf den sich Gelb, Violett und Türkis geeinigt hatten.

Überlegungen von Weiß, Schulen sollten verstärkt Kooperationen mit Sportvereinen eingehen und so SchülerInnen die Möglichkeit geben, reguläre Turnstunden durch private Sportaktivitäten zu ersetzen, wurden in der Ausschusssitzung nicht mehr zur Sprache gebracht. (Schluss)

AUSSCHUSSBERICHT - BERICHTERSTATTUNG

20 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Jugendparlaments XXIV. GP

Bericht des Ausschusses des Jugendparlaments

über die Gesetzesvorlage (19 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird (Bewegung und Sport in der Schule -Gesetz)

Aufgrund des Rückgangs der Leistungen österreichischer Sportlerinnen und Sportler, wie er sich vor allem durch das schlechte Abschneiden bei den Olympischen Spielen 2012 gezeigt hat, will die Bundesregierung neue Akzente setzen. Sie hat daher vorgeschlagen, dass alle Schülerinnen und Schüler täglich mindestens eine Stunde Bewegung und Sport haben sollen. Damit sollen auch die Entwicklung und Gesundheit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Der Ausschuss des Jugendparlaments hat die gegenständliche Gesetzesvorlage in seiner Sitzung am 23. November 2012 in Verhandlung genommen. An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Elias **Greiner**, Eros **Yildiz**, Milena **Jovanovic**, Felix **Stippler**, David **Penz**, Johanna **Heller** und Anna **Niedermoser**. Als Expertin stand Mirna **Jukic** dem Ausschuss zur Verfügung.

Alle Abgeordneten haben sich für mehr Bewegung und Sport in der Schule und gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer bzw. Sporttrainerinnen und -trainer ausgesprochen. Die Violetten forderten, dass Bewegung und Sport am Vormittag stattfinden soll, dass dies aber nicht täglich sein müsse. Die Türkisen betonten, dass auch die Lehrkräfte an Volksschulen gut ausgebildet sein müssen. Die Gelben sprachen sich auch für mehr Auflockerungsübungen in anderen Stunden aus, um Fitness und Aufmerksamkeit zu fördern. Die Weißen haben zum einen gefordert, Kooperationen mit Sportvereinen auszubauen, zum anderen haben sie Bedenken darüber geäußert, dass Bewegung und Sport auf Kosten anderer Unterrichtsfächer ausgebaut wird. Nach einer intensiven Debatte wurde die Ausschusssitzung unterbrochen, um weitere Vorschläge in den Klubs zu diskutieren.

In der wiederaufgenommenen Ausschusssitzung beteiligten sich die Abgeordneten Milena **Jovanovic**, Eros **Yildiz**, Anna **Niedermoser** und Felix **Stippler** an der Debatte.

Im Zuge der Debatte hat die Abgeordnete Milena **Jovanovic** vom Klub der Weißen einen Abänderungsantrag eingebracht, der in jeder Schulwoche Unterricht in Bewegung und Sport im Ausmaß von vier oder fünf Stunden vorsah. Dieser Antrag fand keine Mehrheit.

Weiters haben die Abgeordneten David **Penz** (Gelb), Eros **Yildiz** (Violett) und Norbert **Gerhold** (Türkis) einen Abänderungsantrag eingebracht, der in jeder Schulwoche Unterricht in Bewegung und Sport im Ausmaß von mindestens vier Stunden vorsieht, wovon eine Stunde für Ernährungsberatung verwendet werden muss. Außerdem hat jeder Schultag mit einer kurzen Bewegungseinheit zu beginnen.

Bei der Abstimmung wurde der in der Gesetzesvorlage enthaltene Gesetzentwurf unter Berücksichtigung des Abänderungsantrages der Abgeordneten **Penz**, **Yildiz** und **Gerhold** mit Stimmenmehrheit (**dafür:** Gelb, Violett, Türkis, **dagegen:** Weiß) beschlossen.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss des Jugendparlaments somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2012 11 23

Felix Stippler
Berichterstatter

Mag. Martin Peyerl
Obmann



AUS DER PARLAMENTS KORRESPONDENZ

Bericht der Parlamentskorrespondenz zum Plenum des Jugendparlaments.

Jugendparlament: Einstimmig für mehr Turn- und Ernährungsunterricht

Gesundheitsförderung an Schulen soll ausgebaut werden

Wien (PK) – Bei ihrer abschließenden Plenardebatte im Sitzungssaal des Nationalrates gingen die Abgeordneten des Jugendparlamentes auf das gesundheitspolitisch wichtige Thema Sport in der Schule ein. Einstimmig beschlossen wurde in diesen Zusammenhang eine von den MandatarInnen abgeänderte Regierungsvorlage, in der neben der Bedeutung des Turnunterrichts für die Gesundheitsvorsorge auch der Wert der Ernährungsberatung hervorgehoben wird. Außerdem brachten die jungen Abgeordneten vier Entschließungsanträge ein, von denen drei mehrheitlich angenommen wurden.

Gesundheitlicher Nutzen des Sports wissenschaftlich erwiesen

Mit der Feststellung, die österreichische Jugend bewege sich zu wenig und ernähre sich häufig ungesund, begann Mandatar Raphael JUBKE (Gelb) die RednerInnenrunde. Zur Verbesserung der Gesundheit Jugendlicher sehe daher die von Gelb, Türkis und Violett abgeänderte Gesetzesnovelle neben mehr Sportstunden auch Ernährungsunterricht an Schulen vor.

Abgeordnete Melanie RENK (Weiß) bezog sich auf gesundheitsfördernde und konzentrationssteigernde Effekte des Sports generell, gab allerdings die vermehrten Kosten eines ausgeweiteten Turnunterrichts zu bedenken. Neben Platzproblemen, die es dabei zu beheben gelte, müssten auch die Ausgaben für professionell ausgebildetes Lehrpersonal mitbedacht werden.

Ganz im Sinne ihrer Fraktion „Bildung und Wissen“ sei ein Ausbau des Sportunterrichts notwendig, merkte Abgeordnete Marlene PLATTNER (Türkis) an, unterstütze Bewegung doch nachweislich die Konzentration und helfe gegen geistigen Abbau. Außerdem würden beim Sport auch Fairness, Respekt und Disziplin gefördert, weshalb sie ihre Zustimmung zur Erhöhung der Wochenzahl an Turnstunden erteilte.

Abgeordneter Yildiz EROS-AZIZ (Violett) meinte, angesichts der wachsenden Zahl Jugendlicher mit gesundheitlichen Problemen wie Adipositas seien Klagen über die ungenügende Ausgestaltung des Sportangebots an Schulen nachvollziehbar. Er zeigte sich daher erfreut darüber, dass der Abänderungsantrag zur Gesetzesvorlage von Gelb und Türkis mitgetragen worden war.

Mandatarin Verena STÜTZNER (Gelb) betonte demgegenüber ihre Zufriedenheit über die Unterstützung des Abänderungsantrages durch Türkis und Violett, denn damit werde nun die Anzahl an Sportstunden im Schulunterricht verdoppelt.

Abgeordneter David LUKASSER (Weiß) unterstrich, abwechslungsreicher Sportunterricht vermindere nicht zuletzt den Schulstress und animiere Jugendliche, mehr Sport zu betreiben. Er sprach sich allerdings dagegen aus, Ernährungseinheiten auf Kosten von Sportstunden abzuhalten.

Fortsetzung

Zur aktiven Vorgehensweise gegen Fettleibigkeit durch ausgeweitete Sportangebote an Schulen rief Türkis-Mandatar Andreas LEITNER auf, auch im Sinne der geistigen Fitness. Ein weiterer positiver Effekt vermehrter Turnstunden könnte außerdem ein besseres Abschneiden Österreichs bei Olympischen Spielen sein, vermutete er.

Zahlreiche Studien belegten ausreichend den gesundheitsfördernden Nutzen von Sport, erinnerte Abgeordneter Michael SALZGEBER (Türkis). Durch die bessere Sauerstoffversorgung des Gehirns steigere sich auch die Konzentrationsfähigkeit, die für Wissenserwerb ausschlaggebend sei, so der Redner, der aus diesem Grund die Zustimmung von Türkis zur vorliegenden Novelle zusagte.

Rahmenbedingungen für gesundheitsbewussten Unterricht schaffen

Abgeordnete Melek SAHIN (Gelb) appellierte an das Plenum, der Neuregelung des Sportunterrichts zuzustimmen und damit durch zusätzliche Turnstunden sowie fünfminütige Auflockerungsübungen vor Unterrichtsbeginn die Rahmenbedingungen für mehr Bewegung an Schulen zu schaffen.

Die gesetzliche Grundlage von mindestens vier Turnstunden, wobei eine Einheit mit der Ernährungslehre befasst ist, solle die Basis für den Kampf gegen die Fettleibigkeit Minderjähriger bilden, befand Abgeordneter Felix STIPPLER (Türkis). Mehr gesellschaftliche Begeisterung für Sport könnte auch mehr SpitzensportlerInnen hervorbringen, meinte er.

Vor dem Hintergrund der Kürzungen von Turnstunden an Österreichs Schulen und der Problematik übergewichtiger SchülerInnen sei nun die Politik gefordert, Maßnahmen zu setzen, sagte Violett-Mandatar Nico REGENSBURGER. Er wertete den von Schulen selbst festzulegenden Sportunterricht im Mindestausmaß von vier Stunden wöchentlich als einen begrüßenswerten Ansatz, der rasch umgesetzt werden solle.

Abgeordneter Sandro HASLWANTER (Gelb) zeigte auf, dass eine einzige Turnstunde täglich zu kurz für nachhaltiges Training sei, da die Zeiten für Umziehen und Geräteaufbau mitberechnet werden müssten. In der abgeänderten Fassung des Novellenentwurfs, die seine Fraktion zusammen mit Türkis und Violett eingebracht hatte, so der Redner, sei dieses Problem jetzt erfreulicherweise behoben.

Abgeordnete Johanna HELLER (Türkis) fügte hinzu, da Sport im Sinne der Gesundheit nur mit richtiger Ernährung langfristig sinnvoll sei, sehe die im Ausschuss abgeänderte Gesetzesvorlage auch Ernährungsunterricht verpflichtend vor. Eine entsprechende Ausbildung der SportlehrerInnen sei zudem für ein effektives Bewegungsangebot notwendig, betonte die Mandatarin.

Auf baldige Umsetzung der verpflichtenden vier Turnstunden inklusive einer Einheit zur Ernährungsberatung drängte Abgeordneter Elias GREINER (Violett). Nur so könne gegen die hohe Anzahl übergewichtiger Kinder im Land vorgegangen werden.

Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit von SchülerInnen seien mindestens vier Turnstunden sowie Lockerungsübungen vor Unterrichtsstart sinnvolle Maßnahmen, bekräftigte auch Markus AUSSERLECHNER (Gelb).

Nach langen und harten Diskussionen habe ihre Fraktion mit Gelb und Violett Übereinstimmung über Änderungen in der Regierungsvorlage gefunden, begrüßte Abgeordnete Anna NIEDERMOSER (Türkis) das Ergebnis der Ausschussdebatten.

Fortsetzung

Entschließungsanträge für weiterführende Maßnahmen

Gelb-Abgeordneter Fabian KATHREIN brachte einen von Gelb, Türkis und Violett unterzeichneten Entschließungsantrag ein, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, für die kostenlose Versorgung der SchülerInnen mit regionalem Obst und Gemüse an den Schulen zu sorgen.

Zwar müssten für eine Ausweitung des Sportunterrichts im Umfang von vier bis fünf Stunden wöchentlich zusätzliche Kosten von rund 220 Mio. € einkalkuliert werden, bemerkte Abgeordnete Sophia LOOS (Weiß), doch rechneten sich Investitionen in die Jugend immer, hielt sie fest. So würden in Folge Einsparungen bei der Altersversorgung erzielt und auch der Rechnungshof zeige den volkswirtschaftlichen Nutzen von mehr Bewegung in der Bevölkerung auf.

Ebenfalls in einem Entschließungsantrag forderte die Fraktion Türkis von der Regierung, eine umfassende Aus- und Weiterbildung für LehrerInnen im Fach Bewegung und Sport zu gewährleisten, wobei vor allem auf VolksschullehrerInnen Bedacht genommen werden solle. Eingbracht wurde der Antrag von Türkis-Mandatar Norbert GERHOLD, der auch die Wichtigkeit einer Grundlagenvermittlung im Ernährungsunterricht hervorstrich.

Abgeordneter David PENZ (Gelb) bezog sich in seiner Wortmeldung erneut auf den Entschließungsantrag für regionales Obst und Gemüse an Österreichs Schulen.

Abgeordneter Martin SCHILD (Weiß) plädierte für eine verstärkte Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen und brachte dazu einen Entschließungsantrag ein. Demnach solle es möglich sein, dass das Training in Sportvereinen auf die Turnverpflichtung in der Schule angerechnet wird. Diese flexible Gestaltung des Unterrichts in Bewegung und Sport würde auch weniger Kosten nach sich ziehen, da eine verminderte Anzahl von Turnsälen und LehrerInnen nötig sei, skizzierte der Mandatar seinen Vorschlag.

Abgeordnete Katharina KRUG (Türkis) befasste sich zunächst mit dem gesundheitlichen Nutzen von Sport, denn durch regelmäßiges Training werde auch die Verletzungsgefahr im Alltag reduziert, erklärte sie. Der Entschließungsantrag ihrer Fraktion für verbesserte Ausbildung von Lehrkräften in der Bewegungserziehung ziele deshalb auf ein professionell ausgestaltetes Sportangebot im Rahmen des Schulunterrichts ab.

Mit einem Entschließungsantrag von Violett, eingebracht von Abgeordneter Catharina SIEBERER, wird eine fächerübergreifende Integration von Ernährungskunde im Stundenplan gefordert. Sieberer verdeutlichte dabei den hohen Stellenwert gesunder Ernährung im gesundheitsbewussten Unterricht.

Violett-Mandatarin Giulia PRISSMANN bemerkte schließlich, mit einer umfassenden LehrerInnenausbildung im Fach Bewegung und einer Weiterbildung für Sportlehrkräfte zur abwechslungsreicheren Gestaltung des Sportunterrichts würde Sport in der österreichischen Gesellschaft besser verankert, wodurch eine gute Ausgangsbasis für Erfolge bei den nächsten Olympischen Spielen geschaffen werde.

Einstimmig beschloss das Plenum die Novelle des Schulorganisationsgesetzes in Fassung des Ausschussberichts.

Mehrheitlich angenommen wurden der von Gelb, Türkis und Violett gemeinsam eingebrachte Entschließungsantrag sowie die separat verfassten Entschließungsanträge von Türkis und von Violett. In der Minderheit blieb dagegen der von den Weißen vorgelegte Entschließungsantrag. (Schluss)

STARKE REDEN IM PLENUM



DER NEUE GESETZESTEXT

Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird (Bewegung und Sport in der Schule - Gesetz)

Das Jugendparlament hat beschlossen:

Das Schulorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 242/1962, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 79/2012 wird wie folgt geändert:

In § 8b wird ein neuer Abs. 1a eingefügt:

„(1a) Der Unterricht in Bewegung und Sport hat in jeder Schulwoche im Ausmaß von mindestens vier Stunden stattzufinden. Davon muss eine Stunde für Ernährungsberatung verwendet werden. Darüber hinaus hat jeder Schultag mit einer kurzen Bewegungseinheit zu beginnen.“



ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Martin Schild (Weiß), Kolleginnen und Kollegen
betreffend Kooperation von Schulen und Sportvereinen

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, Maßnahmen für eine verstärkte Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen zu setzen. Insbesondere soll es möglich sein, dass das Training in Sportvereinen auf die Turnverpflichtung in der Schule angerechnet wird bzw. den Schülerinnen und Schülern Zeit für individuellen Sport zur Verfügung gestellt wird. Daher sollen auch Maßnahmen gesetzt werden, die eine flexible Gestaltung des Unterrichts in Bewegung und Sport ermöglichen.

Um eine ausreichende Vorbereitungszeit zu gewährleisten, sollen diese Maßnahmen mit Beginn des Schuljahres 2015/16 greifen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten David Penz (Gelb), Norbert Gerhold (Türkis) und Eros Yildiz (Violett)
betreffend gesunde Ernährung

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, Maßnahmen dafür zu setzen, dass regionales Obst und Gemüse gratis für die Schülerinnen und Schüler an den Schulen zur Verfügung steht.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Catharina Sieberer, Gina Vetter, Ebru Kicik (Violett), Kolleginnen und Kollegen betreffend Ernährungskunde

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, Maßnahmen zu setzen, dass Ernährungskunde fächerübergreifend im Stundenplan integriert wird.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Giulia Prissmann (Türkis), Kolleginnen und Kollegen betreffend Aus- und Weiterbildung von Sportlehrerinnen und -lehrern

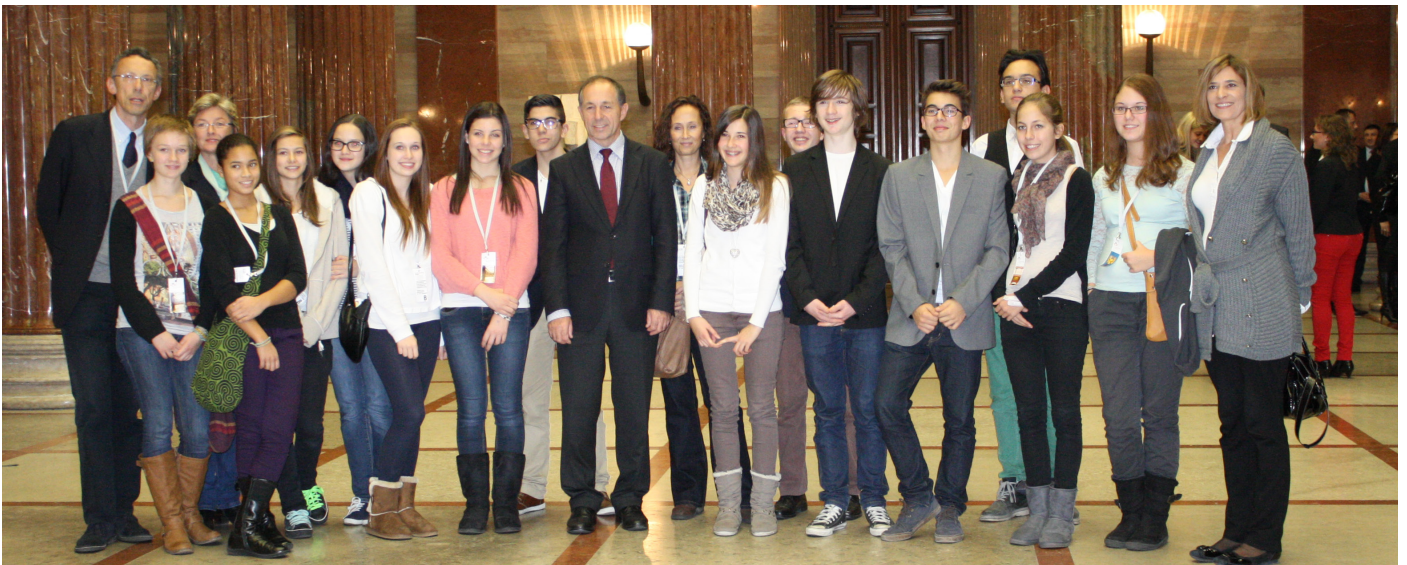
Die unterfertigten Abgeordneten stellen folgenden ENTSCHEIDUNGSANTRAG:

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, Maßnahmen für eine umfassende Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer für das Fach Bewegung und Sport zu setzen. Insbesondere sollen auf diese Weise die Lehrerinnen und Lehrer an Volksschulen gefördert werden.



DIE TEILNEHMENDEN TIROLER KLASSEN



INTERVIEWS MIT DEN KLUBS



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Jugendparlament**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

5A, BG/BRG/SRG Reithmannstr. 1-3,
6020 Innsbruck.
5B, BORG Fallmerayerstr. 7,
6020 Innsbruck.
PTS 1 u. 2 Prutz,
6531 Ried im Oberinntal



DAS TEAM DER REPORTER UND REPORTERINNEN

Dieses tolle Team hat für euch recherchiert, gefilmt, interviewt und geschrieben!



Anna-Maria Jung (15)



Anna Schedlberger (15)



Michelle Mund (15)



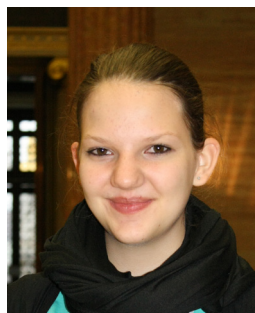
Melanie Lutz (15)



Sabrina Trebo (15)



Verena Winkler (14)



Anna Heis (15)



Stefan Gasser (14)



Sara Westreicher (14)